

ANZEIGE

*Allgäuer Lebensfreude*



**FARNY**  
**Hefe-Weizen**  
*Leicht*

40%  
weniger Alkohol  
und Kalorien  
als FARNY  
Hefe-Weizen

Kaltes für heiße Tage

### Vanille-Himbeer-Parfait

**Zutaten für einen Liter:** 1 Vanilleschote, 400 ml flüssige Sahne (32% Fettgehalt), 200 g geputzte Himbeeren (alternativ TK), 20 g Puderzucker, 4 Eigelb, 120 g Zucker.

**So wird's gemacht:** Die Vanilleschote mit einem spitzen Messer der Länge nach aufschlitzen und mit dem Messerrücken das Mark herauskratzen. Die leere Schote und das Mark mit der Sahne in einen Topf geben und die Sahne aufkochen. Anschließend den Topf vom Herd ziehen und die Vanillesahne abkühlen lassen. Die abgekühlte Vanillesahne mit Folie bedecken und über Nacht im Kühlschrank durchziehen lassen.

Die Vanilleschote aus der Vanillesahne nehmen. Die Vanillesahne in einem Rührbecher steif schlagen, dann kalt stellen.

Die Himbeeren und den Puderzucker in einen Mixbecher geben und mit einem Stabmixer pürieren. Das Himbeerpüree durch ein Sieb streichen und beiseitestellen.

Eine Rührschüssel auf ein warmes Wasserbad stellen. Darin die Eigelbe, den Zucker und zwei Esslöffel Wasser zu einer schaumigen Creme aufschlagen. Die Creme auf ein Eiswasserbad stellen und kalt schlagen. Anschließend die steif geschlagene Sahne unterheben.

Eine Kastenform mit Frischhaltefolie auskleiden, diese dabei auf allen Seiten großzügig überstehen lassen. Die Parfaitmasse in die Form gießen, das Himbeerpüree darübergeben und mit einem Löffel einarbeiten, sodass eine Marmorierung entsteht. Die überstehende Folie über die Form schlagen, sodass sie vollständig bedeckt ist. Das Parfait für mindestens sechs Stunden in den Gefrierschrank stellen.

Dieses Rezept stammt aus dem Buch „Die Eis-Bibel“ von Yüksel Saier und Engert Eis. Es ist im Christian-Verlag erschienen und kostet 39,99 Euro.



ANZEIGEN



**SOMMERZEIT**  
2019

### Die Ferientipp-Serie zum Daheimbleiben

27. Juli bis 31. August 2019

Ihre Produkte und Dienstleistungen machen den Sommer noch schöner? Dann zeigen Sie sie unseren Leserinnen und Lesern – und buchen Sie Ihre Anzeige zum sommerlichen Sonderpreis.

Anzeigenschluss ist jeweils 3 Tage vor Erscheinen.

Interessiert? Wir beraten Sie gerne!

Tel. 0751 2955-1118 | E-Mail: anzeigennendienst@schwaebische.de



## Vogelparadies Rheindelta

Die „Bird Watcher“ haben meist nur ein paar Augenblicke, um seltene Tiere zu beobachten

Von Annette Frühauf

Jetzt zwitschert und pfeift es überall, egal ob in der Stadt oder auf dem Land – mit Sonnenaufgang erklingt ein Konzert in unterschiedlichen Stimmlagen. „Der Hausrotschwanz ist der erste Sänger am Morgen“, erklärt Biologin Johanna Kronberg auf dem Rundgang ums Schleienloch im Naturschutzgebiet entlang des Rheins. Die Region von Hard bei Bregenz bis zur Schweizer Grenze ist ein Natura 2000-Gebiet und schützt gefährdete wildlebende Pflanzen- und Tierarten.

„Weit über 300 Vogelarten nutzen die Flachwasserbereiche und Schlickflächen hier im österreichischen Vorarlberg zum Rasten und zur Nahrungsaufnahme“, sagt die Vogelliebhaberin, die sich seit ihrem Studium für die gefiederten Tiere begeistert. Im Rheindelta kann man das ganze Jahr über Vögel beobachten. Im Moment ist der Blick auf das Schilf gerichtet, das sich sanft im Wind bewegt. Dann schweift er weiter zu dem abgestorbenen Baum, der seine toten Äste aus dem Wasser streckt – im Ohr ein berauschendes Konzert: Lachmöwen kreischen, das Blässhuhn stößt kurze, fast klickende Laute aus und irgendwo gurren ein paar Tauben. Johanna Kronberg trägt ihr Spektiv über der Schulter. Sobald sich etwas bewegt, blickt sie aber zuerst durchs Fernglas. Jetzt zeigt sie auf zwei Haubentaucher.

#### Parallelen zu den Menschen

Ein paar Handgriffe später, steht das Beobachtungsfernrohr und die Wasservogel sind zum Greifen nahe. Das Haubentaucher-Männchen trägt in der Balzzeit sein Prachtkleid, mit den verlängerten Kopf- und Nackenfedern. Gerade sind sie leicht aufgerichtet. Zum Balzen gehören heftiges Kopfschütteln mit gespreizter Federhaube und die sogenannte Pinguinpose, bei denen sich die Vögel durch rasches Paddeln der Füße fast senkrecht aus dem Wasser heben. „Die Tiere synchronisieren sich. Sie passen sich den Bewegungen des Partners an“, erklärt die Vogelkundlerin während ein Teilnehmer nach dem anderen durch die Linse schaut. Das Phänomen des Synchronisierens könne man auch bei Menschen beobachten, die sich sympathisch sind.

Nicht weit entfernt vom Liebespaar schwimmt ein Blässhuhn. Es ist kleiner als die Haubentaucher und schwarz, bis auf eine kleine, weiße Stelle am Kopf. „Die weiblichen und



Die Vogelbeobachter nehmen Haubentaucher und Blässhühner ins Visier.

FOTO: ANNETTE FRÜHAUF

männlichen Tiere bei den Blässhühnern kann man optisch nicht unterscheiden“, weiß die Vogelexpertin. Das Blässhuhn-Männchen beeindruckt das Weibchen nicht mit bunten Federn, sondern mit Hilfsbereitschaft. „Er bleibt während der Brutzeit beim Weibchen. Der Haubentaucher-Mann macht sich nach der Eiablage aus dem Staub.“

Die Ornithologin zieht ein Buch aus dem Rucksack und zeigt Abbildungen der Vögel. Bevor es weiter auf dem Damm geht, entlang des begrädigten Rheins. Ein Baggerschiff ankert in der Mitte des Flusses, der nach den Plänen von Alois Negrelli einst reguliert wurde. Der österreichische Ingenieur plante auch den Suezkanal. Seit der Begrädigung des Stroms wird zu viel Geröll in den Bodensee geschwemmt. „Mit dem Projekt RESI für Rhein, Erholung und Sicherheit, soll auch der Flussverlauf im Rheintal renaturiert werden“, erzählt Kronberg. Wenn der Strom wieder mäandert, also in Schlingen verläuft, bleibt wieder viel Gestein auf der Strecke liegen. Vor den ausgebagerten Kieshaufen, die entlang des Damms aufgeschüttet

sind, biegt sie rechts weg: „Wir bleiben am Schleienloch.“ Aufgeregt zeigt sie aufs Wasser: „Das ist ein Zwergtaucher, der kleinste Vogel der Lappentaucher, zu denen auch die Haubentaucher gehören.“ Bevor der Erste durchs Objektiv geschaut hat, ist der Kleine abgetaucht. Geduldig sucht die Vogelkundlerin die Wasseroberfläche ab, bis sie den Zwerg mit dem rotbraunen Hals wiederentdeckt. Obwohl die Zwergtaucher in Europa häufiger vorkommen, werden sie wegen ihrer versteckten Lebensweise meist übersehen.

#### Fischadler auf Durchreise

Kaum hat sich die Gruppe wieder in Bewegung gesetzt, hat Johanna Kronberg bereits wieder ihr Fernglas in der Hand und freut sich: „Da ist ein Fischadler.“ Der Vogel mit dem weißen Kopf ist nur auf der Durchreise und frisst sich hier ein paar Tage lang satt. Die Vogelbeobachtung ist unberechenbar und zufällig. Gerade staunt man noch über die Spannweite des Greifvogels und ein paar Flügelschläge später ist er schon wieder verschwunden. „Man weiß nie, was man sieht. Das macht das ‚Bird Watching‘ so spannend“, erklärt die Vogelbeobachterin.

Wieder ertönt die tiefe Stimme einer Taube. „Hat sie fünfmal gegurr?“ fragt die Vogelliebhaberin. „Dann ist es eine Ringeltaube.“ Sie

zieht ein weiteres Buch und ein kleines, stabförmiges Gerät aus ihrem Rucksack. „Damit kann ich Vogelstimmen abspielen.“ Es gurr fünfmal aus dem Lautsprecher, wie eben bei der Ringeltaube. „Manchmal imitiere ich die Laute von Vögeln auch selber“, lacht sie. „Antworten bekomme ich selten.“

Gefällte Baumstämme säumen den Pfad, abgenagt von der Biberfamilie, die ebenfalls hier wohnt. Bevor Kronberg mehr über die Nager erzählen kann, erspäht sie wieder einen Vogel. „Das ist ein Rotkehlchen. Gerade ziehen Blaukelchen bei uns durch, die sind aber sehr selten zu sehen.“ Der kleine Vogel mit der orangefarbenen Brust und Kehle verharrt für ein paar kurze Augenblicke, dann ist er weg. Vom Band verfolgt ihn sein ticksender und schnicksender Ruf.

Mit der App „BirdsClub“ kann man jederzeit auf Birdwatching Tour gehen. Die App kennt die besten Beobachtungsplätze, hat Soundfiles der Vogelstimmen und zahlreiche Fotos. <https://hotelamsee.biz/birds-club/> Gruppenführungen buchbar unter Tel. 0043/5574/63000 und per E-Mail: [info@hotelamsee.biz](mailto:info@hotelamsee.biz) Weitere Informationen unter [www.bodensee-vorarlberg.com](http://www.bodensee-vorarlberg.com) und [www.bregenzwald.at](http://www.bregenzwald.at)

## Karten für den Europa-Park Rust im Lostopf

Heiße Achterbahnfahrten und erfrischende Wasserattraktionen

Luft auf Nervenkitzel und Adrenalinschübe? Dann sollten Sie an unserer heutigen Verlosung teilnehmen, denn es gibt zweimal zwei Karten für den Europa-Park Rust zu gewinnen. Die über 100 Attraktionen und Shows versprechen Spaß und Unterhaltung für Groß und Klein. Ob rasantes Achter-

bahnvergnügen oder spritzige Wasserattraktionen – für Erfrischung ist auf jeden Fall gesorgt. Eine Abkühlung der besonderen Art versprechen die Wasserachterbahnen „Poseidon“ und „Atlantica Super-Splash“, bei denen die Besucher das Gefühl bekommen, ins mediterrane Meer einzutauchen. (sz)

Wer Karten für den Europa-Park gewinnen möchte, muss bis spätestens Dienstag, 30. Juli, 24 Uhr die Telefonnummer 0137/9886316 wählen (0,50 Euro aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk abweichend) und das Stichwort „Europa-Park“ sowie Name, Adresse und die eigene Telefonnummer nennen.

Mit der Teilnahme stimmt der Teilnehmer der Veröffentlichung seines Namens und des Wohnorts in dieser Zeitung zu. Hinweise zum Datenschutz: [www.schwaebische.de/datenschutz](http://www.schwaebische.de/datenschutz)



**Weideglück**

Jetzt mitmachen und 5 x 1 Sommer-Flitzer gewinnen!

**DEIN SOMMER-SPASS**

Landjoghurt mild 3,5% Fett wenig gesüßt

Landjoghurt mild 1,5% Fett wenig gesüßt

So einfach geht's:

- 1 3 Aktionsprodukte kaufen
- 2 Kassenbon hochladen unter [www.weideglueck.de](http://www.weideglueck.de)

Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen unter: [www.weideglueck.de](http://www.weideglueck.de)

Modell: Piaggio Liberty **PIAGGIO**